

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 59 (1988)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Arbeitsgemeinschaft Töchterheime (ATH) : Heimvereinbarung funktioniert nicht lückenlos  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-810683>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Herzliche Gratulation zum Geburtstag!



Am 23. April dieses Jahres begeht Gottfried Bürgi in Freienstein seinen 80. Geburtstag. Ihm voraus ging seine Ehefrau Gertrud, die vor etlichen Wochen den 79. Geburtstag gefeiert hat. Zusammen mit ihr leitete Gottfried Bürgi von 1930 bis 1967 das Jugendheim auf dem Freienstein, war Präsident der Gemeinde Freienstein und bis 1977 Quästor im VSA, dessen Geschäftsstelle in Zürich er gründen half und bis 1976 auch leitete. Die neuen, seit 1976 geltenden Vereinsstatuten tragen das Gepräge von Gottfried Bürgi und Paul Sonderegger, Jugendsiedlung Heizenholz, die verdienstmässig mit der Ehrenmitgliedschaft des VSA bedacht worden sind. Unser Bild zeigt das Ehepaar Gertrud und Gottfried Bürgi-Pfister in ihrem mitten im Rebberg gelegenen Heim. Herzliche Gratulation!

Arbeitsgemeinschaft Töchterheime (ATH)

### Heimvereinbarung funktioniert nicht lückenlos

Die bisherige Präsidentin, Frau Esther Rubin, Leiterin von Heim und Schule Hirslanden, hat sich bereiterklärt, den Vorsitz auch 1987 noch zu führen. Die ATH traf sich zu sechs Sitzungen, wovon eine, wie inzwischen Usus geworden, gemeinsam mit den Jugendheimleitern in Lostorf abgehalten wurde. Diese Tagung zum Thema «Erziehung für morgen – eine neue Aufgabe» wurde von einigen ATH-Mitgliedern vorbereitet und organisiert. Als Referent konnte Herr H. Walach gewonnen werden, der mit den vorgetragenen Thesen auf sehr grosses Echo stiess.

Die ATH ist in der Lostorfer Gruppe durch Frau D. Urech und Frau B. Jenny vertreten. Die nächste Tagung mit den Jugendheimleitern soll in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe vorbereitet werden.

Frau B. Jenny erstattet der ATH jeweils Bericht aus der FAGU. Ein Leitfaden vom EJPD zur Ausarbeitung einer Hausordnung für geschlossene Unterbringung wird dort überarbeitet und diskutiert.

Die KOKO behandelte in ihren Sitzungen vor allem die Grunddatenerhebung, die auf deutschschweizerischer Ebene gelöst werden sollte. Abgeordnete in diesem Gremium von der ATH sind Frau E. Vielfues und Frau E. Rubin.

Weiter beschäftigten uns die neuen Richtlinien für die Betriebsbeiträge. Einige Anträge von ATH, SVE und JHL konnten berücksich-

tigt werden. Die neuen Regelungen wurden ab 1. Januar 1987 rechtsgültig.

Der neue Vorentwurf des Bundesgesetzes über die strafrechtliche Stellung von Kindern und Jugendlichen warf viele Fragen auf. In einem Schreiben an die Kommission äusserten wir Bedenken und formulierten Fragen.

Die Heimvereinbarung funktioniert noch nicht reibungslos. Sie bringt auch erhebliche Mehrarbeit für die Institutionen. Ein Gespräch mit Herrn Dr. Häberli vom SVE diente zur Klärung verschiedener Probleme. Der SVE wird entsprechende Wünsche in diesem Zusammenhang an die Kantone weiterleiten.

Ein besonderes Anliegen der ATH war die Auseinandersetzung mit aktuellen heiminternen Problemen. In der Aprilsitzung diskutierten wir in kleinen Gruppen über den «Umgang mit AIDS». Als wichtig wurde dabei das Gespräch mit den Mitarbeitern erachtet sowie die Aufklärung durch Fachleute. Unter anderem ergaben sich aus der Gruppenarbeit folgende Thesen:

- HIV-positive Mädchen sollen im Heim bleiben können.
- Die Förderung der Eigenverantwortung gegenüber sich selbst und den Beziehungspersonen sowie die Gewissensbildung sind von zentraler Bedeutung.
- Präservative sollen erst nach persönlichem Gespräch mit den Mädchen abgegeben werden.

Ende April übernahm Herr S. Devecchi die Leitung der Schenkung Dapples. Wir danken ihm für seinen Einsatz in der ATH. Seine Stelle in der Stiftung Bellevue übernahm Frau M. Nagl, Leiterin der ANE Altstätten.

Nach einer langen Wartezeit erhielten wir vom Erziehungsdirektor des Kantons Zürich ein Antwortschreiben auf unsere Anfrage zur Schliessung der «Grünau». Darin rechtfertigte sich Dr. Gilgen lediglich mit dem Hinweis, die Schliessung der «Grünau» sei im «Forum» besprochen worden, wo die ATH auch vertreten gewesen sei. Die Aussenwohngruppe der «Grünau» konnte weitergeführt werden. Sie wurde von der Schliessung nicht betroffen. In der Dezembersitzung stellte nun Herr W. Reuteler als Leiter der «Grünau» ein neues Projekt vor für eine eventuelle Wiedereröffnung des Internates.

Anfangs Juni orientierte Herr U. Schweizer über die geplante Schliessung des Hauses Mühlebach. Die Trägerschaft «Pro Filia» wolle das Haus in ein Studentenhaus umfunktionieren und habe den Mitarbeitern gekündigt. Ein Brief der ATH mit Fragen an die Trägerschaft blieb unbeantwortet. Es stimmt nachdenklich, wie willkürlich solche Schliessungen beschlossen werden.

Der Zusammenschluss der ATH scheint mir wichtig. Wir tragen Verantwortung für die uns anvertrauten Jugendlichen. Zu ihrem Schutz sind wir aufgefordert, uns über den eigenen Grenzzaun hinweg für die gemeinsamen Anliegen einzusetzen.

E. Rubin

### Pädagogik + Utopie Utopische Pädagogik

Tagung der Luzerner Heimerzieher-Vereinigung in der Wohn- und Beschäftigungsstätte für Behinderte, 6032 Emmen (ehemals Kinderdörfli Rathausen) Samstag, 11. Juni 1988, ab 13.00 Uhr

#### Referenten:

Jürg Jegge, Lehrer, Erzieher, Schriftsteller  
Dr. Fred Hirner, Schulleiter SHL  
Werner Fritsch, Jugendberater

Neue Begriffe und Werte in der Pädagogik:

emanzipatorische Kreativität  
New Age  
Wassermannzeitalter und Computer  
Erlebnis- und Abenteuerpädagogik  
Wandlung, Transformation  
Kon-Zen-tration/Meditation  
Körperkontakt und Aids

#### Tagungsverlauf:

14.00 Eröffnung der Tagung  
Begrüssung  
Referate  
Podium, Diskussionen, Gruppen  
Workshops  
ca. ab 18.00 Verpflegung im «Tagungsbeizli»  
20.00 Live-Musik

#### Kosten:

Für LUHV-Mitglieder Fr. 20.–  
alle andern Fr. 30.–

Weitere Informationen und Anmeldeformulare bei:

Luzerner Heimerzieher-Vereinigung (LUHV), Postfach 111, 6000 Luzern 9.